



**Bund für Umwelt und  
Naturschutz LV NRW e.V.  
Kreisgruppe Wesel**

**Biologische Station  
Freybergweg 9  
46485 Wesel**

Email: [bundkgwesel@bund-wesel.de](mailto:bundkgwesel@bund-wesel.de)

Wesel, den 03.10.2019

## Pressemitteilung

# BUND lehnt Teilnahme an Abgrabungskonferenz ab

---

Im Vorfeld der für den 08.10.2019 geplanten Abgrabungskonferenz in Wesel hat die Kiesindustrie zwar zu den bisher geplanten Standorten alternative Abgrabungsflächen vorgeschlagen – das ist Günther Rinke, Vorsitzender der BUND-Kreisgruppe Wesel, aber zu wenig: „Damit weicht die Kiesindustrie der Diskussion um die Festlegung des Bedarfs an abzubauenem Kies aus und geht mit keinem Wort auf den mit 25 Jahren viel zu langen Vorsorgezeitraum ein, der im neuen Landesentwicklungsplan festgeschrieben wurde.“

### **Kies-Abbaumenge muss am realen Bedarf bemessen werden**

„Die Menge des abzubauenen Kieses muss sich am zukünftigen Bedarf in NRW orientieren. Außerdem muss der Zeitraum, für den Abbaufächen vorgehalten werden, deutlich verkürzt werden. Von der Politik erwarten wir, diesen Bedarf – unabhängig von den Interessen der Kiesindustrie – fundiert und nachvollziehbar zu ermitteln,“ erläutert Günther Rinke die Forderungen der BUND-Kreisgruppe Wesel.

### **Interessen des Naturschutzes berücksichtigen**

„Zusätzlich ist es zwingend erforderlich die Flächen des Internationalen Vogelschutzgebietes Unterer Niederrhein vor dem Zugriff der Kiesindustrie gesetzlich zu schützen, damit diese Bereiche auch in Zukunft besonders den wandernden Vogelarten zur Verfügung stehen und die Biodiversität am Niederrhein langfristig geschützt wird,“ so Günther Rinke.

### **Für die Trinkwassergewinnung wichtige Flächen schützen**

„Zwei trockene Sommer in Folge mit niedrigen Wasserständen in Flüssen und Stauseen zeigen, wie wichtig es in Zeiten des Klimawandels ist, an die Trinkwasserversorgung zu denken. Deshalb müssen Flächen, die für die Trinkwassergewinnung als Reserveflächen vorgehalten werden, wie beispielsweise das Gindericher Feld und das Binsheimer Feld am linken Niederrhein weiterhin von der Auskiesung ausgenommen werden,“ so Wolfgang Gropp, Mitglied der Kreisgruppe Wesel.

### **Recycling ist angesagt**

Wolfgang Gropp fährt fort: „Stattdessen sollten – bereits bestehende – Verfahren zum Recycling von alten (Industrie-)Gebäuden bzw. allgemein Bauschutt angewandt und weiterentwickelt werden, um den Bedarf an Kies zu decken. Ganz in der Nähe bietet das alte Kohlekraftwerk in Voerde hierzu Gelegenheit. In den Betonmassen der Kraftwerksgebäude steckt jede Menge Kies.“

**Von Politik und Landesregierung erwarten wir innovative Strategien statt ein „weiter so“ wie bisher**

Erst, wenn die Politik in NRW diese Forderungen berücksichtigt, kann das notwendige Vertrauen für gemeinsame Gespräche zur Findung einer dann deutlich reduzierten Zahl von Abgrabungsstandorten unter Beteiligung der Bürger und der Umweltverbände wiederhergestellt werden.

Von der Landesregierung fordern wir daher eine nachhaltige Planung der Rohstoffbewirtschaftung, die die Bedürfnisse zukünftiger Generationen berücksichtigt und dem Erhalt der artreichen niederrheinischen Landschaft einen hohen Stellenwert einräumt.

„Solange entsprechende Schritte nicht zu erkennen sind, macht eine Beteiligung der Bürger, der betroffenen Kommunen und der Umweltverbände an der geplanten Abgrabungskonferenz keinen Sinn. **Daher wird auch der BUND diese Konferenz boykottieren,**“ so das Fazit von Günther Rinke.

**Kontakt:** Günther Rinke: 02064-53543, Email: siehe Briefkopf